



Aufklärungs-, Anamnese- und Einwilligungsbogen

ÖGD (Ösophagogastroduodenoskopie)

(Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)
unter Kurznarkose

Zur Abklärung Ihrer Beschwerden soll bei Ihnen eine Untersuchung des oberen Verdauungstraktes durchgeführt werden.

Mit dieser Spiegelung können u.a. Blutungen, Entzündungen und Infektionen (z.B. durch *Helicobacter pylori*), Geschwüre, anatomische Veränderungen, Krampfadern, Polypen und Tumore diagnostiziert bzw. ausgeschlossen werden.

Bei der Magenspiegelung kann die gesamte Speiseröhre, der Magen in allen Abschnitten und der obere Dünndarm eingesehen werden. Die Untersuchung ist risikoarm und schmerzfrei.

Die intravenöse Gabe von Propofol während der Untersuchung garantiert durch einen kurzen Schlaf absolute Entspannung und verhindert ein unangenehmes Würgen, somit eine ruhige Untersuchung und eine genaue Betrachtungsmöglichkeit aller Bereiche durch den Untersucher.

Auf Wunsch kann die Untersuchung auch nur mit einer Betäubung der Rachenschleimhaut mit Xylocain Spray durchgeführt werden.

Die Entnahme von Gewebeproben zur feingeweblichen (histologischen) Untersuchung ist oft sinnvoll. Zur Untersuchung müssen Sie seit dem Vorabend nüchtern sein, Essen und Trinken am Morgen sind nicht erlaubt.

Bei der Untersuchung liegen Sie in Linksseitenlage. Ein Beißring im Mund schützt Zähne und Endoskop. Atmung und Kreislauf werden über einen Monitor überwacht.

Die Dauer der Untersuchung beträgt ca. 5-10 min, gefolgt von einer Erholungspause im Ruheraum.

Die Reinigung und Desinfektion der Geräte geschieht nach manueller Vorreinigung vollautomatisch nach strengen Vorgaben des Robert Koch Instituts, überwacht von regelmäßigen Hygiene Kontrollen.

In manchen Fällen und je nach Symptomen und Fragestellung kommen zur Diagnostik von krankhaften Veränderungen auch andere Verfahren in Frage, wie Sonografie, Röntgen, CT oder MRT.

Die direkte Betrachtungsmöglichkeit bei der ÖGD erlaubt dem Arzt/der Ärztin nicht nur eine bessere Begutachtung, sondern ermöglicht auch die Entnahme von Gewebeproben. Eine Belastung durch Röntgenstrahlen wird vermieden.

Risiken und Komplikationen

Trotz größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit kann es bei einer ÖGD zu Komplikationen kommen. Nur sehr selten treten ernsthafte Komplikationen auf.

Seltene, geringe Verletzungen an Lippen oder im Rachenbereich sind in der Regel von kurzer Dauer. Schäden, besonders an lockeren Zähnen oder Zahnimplantaten sind nicht immer zu vermeiden, Zahnverluste sind sehr selten möglich.

Selten sind lokale Entzündungen nach i.v. Gabe von Propofol.

Blutungen nach Entnahme von Gewebeproben sind in der Regel selbstlimitierend oder endoskopisch zu stillen, sehr selten ist eine Operation oder eine Bluttransfusion mit dem Risiko einer Infektion erforderlich.

Sehr selten kann es durch das Endoskop, oder zusätzlich verwendeten Instrumenten zu Verletzungen der Organe, zu Blutungen, Perforationen und Infektionen kommen. Eine intensivmedizinische Behandlung kann notwendig werden.

Sehr selten sind schwere allergische Reaktionen auf das Narkosemittel, eine Aspiration oder ein Kehlkopfkrampf mit Verschlechterung der Atmung bis hin zum Atemstillstand und lebensbedrohlichen Herz-/Kreislaufstörungen, die zu dauerhaften Organschäden führen können.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen

Größe (cm): _____ Gewicht (kg): _____

Nikotinkonsum Ja Nein

Alkoholkonsum Ja Nein

Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein? Ja Nein

Wenn ja, welche:

Haben Sie Diabetes? Ja Nein

Spritzen Sie Insulin? Ja Nein

Besteht eine Medikamentenallergie? Ja Nein

Besteht eine Herz- oder Kreislauferkrankung? Ja Nein

Besteht eine Lungenerkrankung? Ja Nein

Haben Sie eine erhöhte Blutungsneigung oder Gerinnungsstörung? Ja Nein

Besteht eine chronische Infektionskrankheit (Hepatitis, HIV, TBC)? Ja Nein

Haben Sie eine Leber- oder Nierenschwäche? Ja Nein

Bemerkungen und Notizen zum Aufklärungsgespräch

- Nach dem Lesen des Aufklärungsbogens fühle ich mich ausreichend informiert und aufgeklärt. Der Sinn der Untersuchung, die Risiken und Alternativen wurden erläutert.
- Ich willige nach reiflicher Überlegung in die vorgesehene Magenspiegelung mit Entnahme von Gewebeproben unter Kurznarkose ein.
- Ich wurde informiert, dass ich am Tag der Untersuchung in Kurznarkose nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen darf.

Name des Patienten

Telefon Patient

ggf. Telefon Angehöriger

Datum

Unterschrift Patientin/Patient

Unterschrift Ärztin/Arzt